

## Überraschung am Morgen

Am nächsten Morgen erwachte der Bär, weil sich die Türe öffnete und schloss, öffnete und schloss, öffnete und schloss. Jedes Mal kamen ein oder mehrere Menschen auf Strümpfen in den Raum und setzen sich auf die Decken oder die Bänke. Keiner redete, alle waren ganz still. Dann kam der gleiche Mann, der schon die Lieder im Speisesaal angestimmt hatte, in den Raum. »*Den kenne ich!*«, dachte der Bär. Er fühlte, dass es ein schönes Gefühl



war, jemanden zu kennen. Auch Tom kam auf Socken in den Raum und setzte sich, ohne es zu wissen, auf die gleiche Decke, in der sich der Bär verbarg. »Fühlt sich fast an wie zuhause sein«, freute sich der Bär. Auch Jesus am Kreuz schien heute etwas freundlicher zu schauen.

Erst als Tom neben sich Platz für ein Mädchen machte, trübte sich die Stimmung des Bären.

*»Es ist wirklich wie zuhause. Tom hat nur Augen für sie. Mich bemerkt er nicht einmal.«*

Während der Mann aus einem Gerät Musik vorspielte, etwas erzählte und mit den Leuten in der Kapelle eine Reihe von Wörtern sprach, die mit »Vater unser« anfangen, kam dem Bären die Erkenntnis:

*»Wenn ich mein Glück nur bei Tom suche, werde ich für immer unglücklich sein. Ich muss mein Leben selbst in die Hände nehmen, es selber gestalten!«*

*»Und irgendwie habe ich damit ja längst begonnen!«*